

DWA Themenheft „Risikokommunikation“

Prof. Dr. Christian Kuhlicke
 Leiter AG Umweltrisiken und Extremereignisse
 Department Stadt- und Umweltsoziologie
 23. Januar 2020, Leipzig

Gliederung

- 1. Motivation des Themenhefts**
 - 2. Kommunikationsziele und Struktur**
 - 3. Risikokommunikation und Eigenvorsorge**
 - 4. Beteiligte - ... Und was würde Ihnen weiterhelfen?**
-

Warum ein DWA Themenheft „Risikokommunikation“?

Mit Sicherheit wächst der Schaden?

Überlegungen zum Umgang mit Hochwasser in der räumlichen Planung

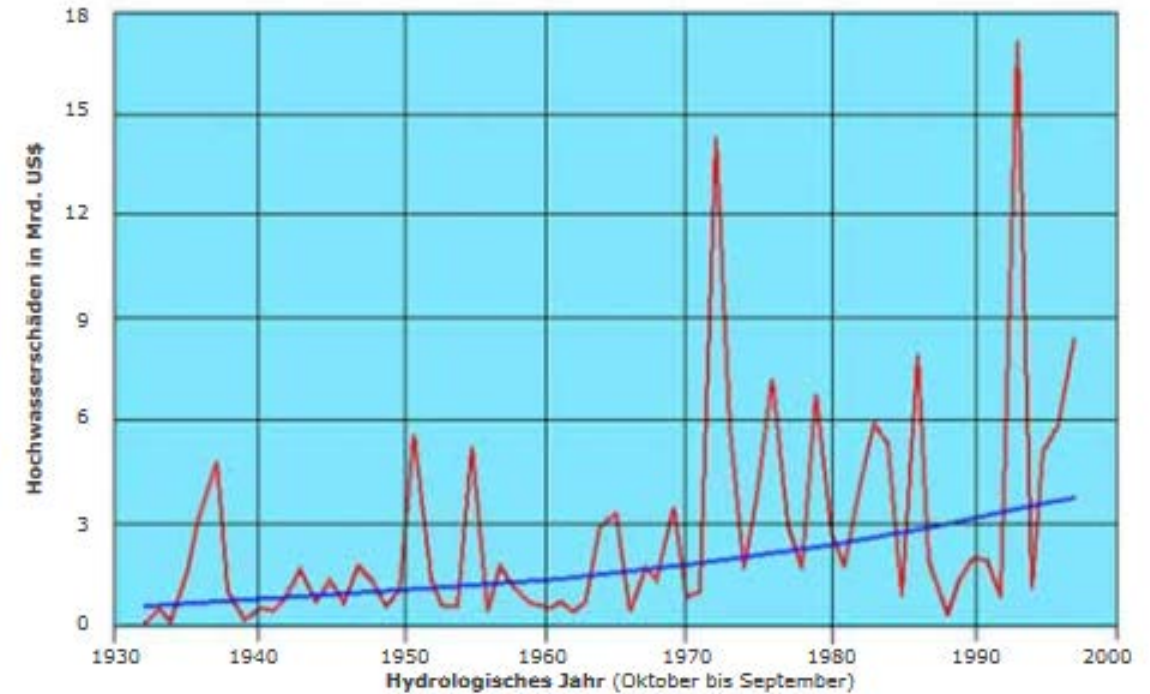


Abb. 2: Hochwasserschäden in den Vereinigten Staaten von 1932 bis 1997²

Warum ein DWA Themenheft „Risikokommunikation“?

Mit Sicherheit wächst der Schaden?

Überlegungen zum Umgang mit Hochwasser in der räumlichen Planung

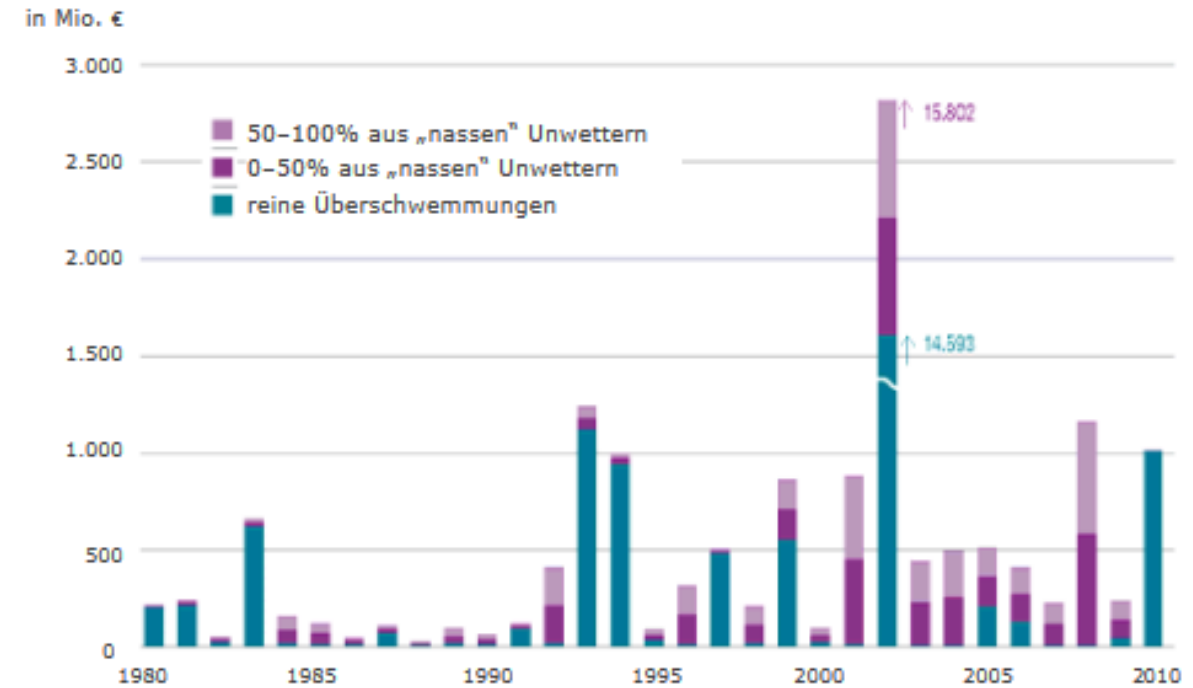
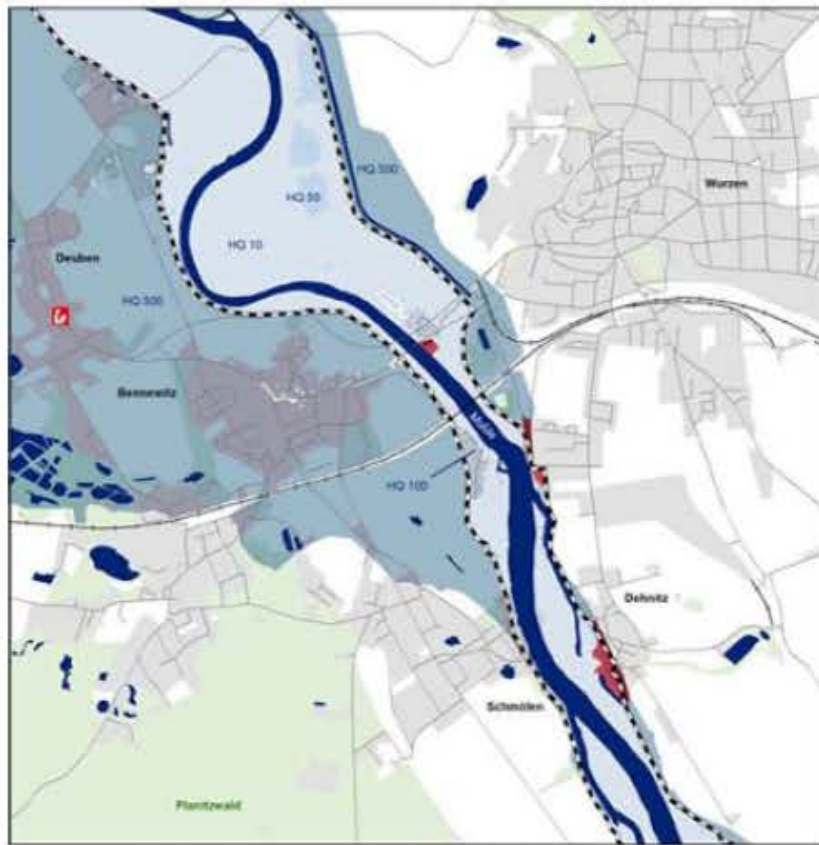


Abb. 3: Schäden aus Überschwemmungen und nassen Unwettern in Deutschland von 1980 bis 2010³

Warum ein DWA Themenheft „Risikokommunikation“?



BENNEWITZ / WURZEN (Ger)



Flood hazard map
Hochwassergefährdungskarte
Cartographie des zones inondables

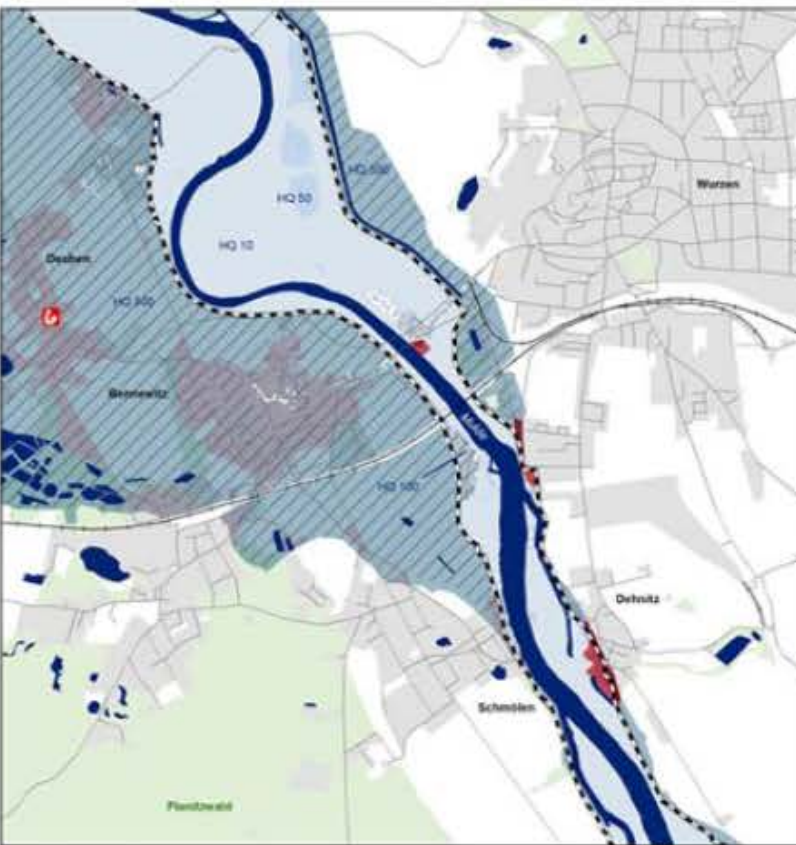
Flood extent - Hochwasserausdehnung
Etendue de la crue

Frequent - Häufig - Fréquente
HQ 10
HQ 50
HQ 100
HQ 500
Rare - Selten - Rare

Population at risk - Gefährdete Bevölkerung
Population affectée (HQ 500) [/km²]

0 ... 2 000
2 000 ... 4 000
Primary school - Gefährdete Grundschule
Ecole primaire
Embankment - Deich - Digue

0 250 500 m



BENNEWITZ / WURZEN (Ger)



Flood hazard map
Hochwassergefährdungskarte
Cartographie des zones inondables

Flood extent - Hochwasserausdehnung
Etendue de la crue

Frequent - Häufig - Fréquente
HQ 10
HQ 50
HQ 100
HQ 500
Rare - Selten - Rare
Protected Area - Geschützter Bereich
Zone protégée (HQ 100)

Population at risk - Gefährdete Bevölkerung
Population affectée (HQ 500) [/km²]

0 ... 2 000
2 000 ... 4 000
Primary school - Gefährdete Grundschule
Ecole primaire

Embankment - Deich - Digue
Drubien Municipality - Gemeinde - Communes
Street - Strasse - Routes
Railway - Schienenweg - Voie ferrée
Settlement - Siedlung - Ville

0 250 500 m

1

2

Warum ein DWA Themenheft „Risikokommunikation“?

WHG, § 5

Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.

Gliederung

1. Motivation des Themenhefts
 2. Kommunikationsziele und Struktur
 3. Risikokommunikation und Eigenvorsorge
 4. Beteiligte - ... Und was würde Ihnen weiterhelfen?
-

Was sind Ziele von Risikokommunikation in Bezug auf Hochwasser?

- Allgemeine Bewusstseinsbildung:
Überschwemmungen als bestehendes Risiko vermitteln
 - Eigene Handlungen der Betroffenen fördern:
Eigenvorsorge bestärken
 - **Neue Risiken** durch eine vorausschauende (Raum)planung **meiden**
 - Betroffene von (Schutz)Maßnahmen vor Ort:
Konflikte managen – Vertrauen entwickeln
-
- Zielgruppen?
 - Strategien?
 - Maßnahmen?
 - Ausführende Akteure?
 - Evaluation?
-

Zielgruppen?

- **EigentümerInnen**
 - **Bauwillige/-interessierte.**
 - Immobilien von **Bundes- und Landesbehörden sowie Kommunen**
 - **MieterInnen**
 - **Industrie- und Gewerbetreibende**

 - **Dienstleister** (Architektur-, Ingenieurs- oder Stadt- und Landschaftsplanungsbüros)
 - **Medien** als Verstärker
-

Strategie: Was motiviert eigentlich Eigenvorsorge?

Motivationsfaktoren

- Wissen
- Risikowahrnehmung
- Negativer Affekt
- Selbstwirksamkeit
- Handlungswirksamkeit
- Wahrgenommene Verantwortung

Maßnahmen: Wie wird derzeit über Hochwasserrisiken kommuniziert?


- Informationsbereitstellung mit Hilfe von Broschüren & Webangeboten

 - Informations- und Partizipationsveranstaltungen mit Schwerpunkt auf staatlichen Verwaltungen, Wissenschaft sowie organisierte Gruppen der Zivilgesellschaft und Wirtschaft
-

Maßnahmen: Eine Typisierung


- Visualisierung von Risiken
- Partizipation
- Technologie-basierte Kommunikation
(Serious Games)
- (Einseitige) Informationskampagnen
- Soziale Medien
- Traditionelle Medien

Maßnahmen: Was wissen wir über die Wirksamkeit von Maßnahmen?

- Visualisierung von Risiken
- **Partizipation** 
- Technologie-basierte Kommunikation (Serious Gaming)
- (Einseitige) Informationskampagnen
- Soziale Medien
- Traditionelle Medien

- Kann Motivation zur Eigenvorsorge steigern;
- Kann mit (kollektiven) Lernen und Übernahme von Verantwortung verbunden sein.

Maßnahmen: Was wissen wir über die Wirksamkeit von Maßnahmen?

- Visualisierung von Risiken
- Partizipation
- **Technologie-basierte Kommunikation
(Serious Gaming)** 
- (Einseitige) Informationskampagnen
- Soziale Medien
- Traditionelle Medien

- Kann Risikobewusstsein steigern;
- Kann Motivation zur Eigenvorsorge steigern;
- Kann Perspektivwechsel ermöglichen;
- Kann mit Lernen verbunden sein.

Maßnahmen: Was wissen wir über die Wirksamkeit von Maßnahmen?

- Visualisierung von Risiken
 - Partizipation
 - Technologie-basierte Kommunikation
(ein- und wechselseitig)
 - **(Einseitige) Informationskampagnen** →
 - Soziale Medien
 - Traditionelle Medien
- Kann Motivation zur Eigenvorsorge steigern, **wenn**: einfach, vertrauenswürdig, wiederholend, verschiedene Quellen, nicht belehrend.

Laufende Forschung: Der „Klima-Koffer“ für Kommunen

- **Anwendung und Evaluierung verschiedener Kommunikationsformate in Kommunen und Städten**
 - Serious Games (Hochwasser und Eigenvorsorge)
 - Simulationen (Hochwasser und Eigenvorsorge)
 - Aktivierende Informationsveranstaltung
 - Bürgerwissenschaftliches Vorhaben (Fokus Schüler und Senioren)



Mitwirkende und Ausblicke

Uwe Müller, Christiane Pyka, Markus Disse, Klaus Piroth, Peter Geisenhainer, Gesat Kutschera, Mario Moder, Marc Scheibel, Thomas Siekmann, Franz Tragner, Jens Bender, Gerard Hutter, Christoph Oberacker, Lutz Hagen, André Assmann, Karl Rother, Oeter Heiland, Marc Daniel Heintz, Paul Geisenhofer
